

Seinem scharfen Auge entgeht kein Vogel



AUSZEICHNUNG

Photo Award 2013 Die Photo Münsingen wurde am Mittwochabend eröffnet. Bei dieser Gelegenheit gab Rudolf Mäusli, Präsident des organisierenden Fotoclubs Münsingen, die Rangierung der teilnehmenden 59 Fotoclubs bekannt. Eine Jury aus namhaften Fotografen hatte die Bilder der Clubs beurteilt, die im Schlossgut-Saal ihre Bilder ausstellen. Die Jury bestand aus Andreas Gemperle (Winterthur), Christoph Bürki (Bern) und Richard de Stoutz (Thun). Letzterer würdigte das Schaffen der Amateurfotografen und ihre Bilder, lobte deren hohe Qualität, kritisierte aber auch. Die Fotografien würden das vorgegebene Thema Streetlife nicht immer klar erfüllen, seien teilweise distanziert und man könnte meinen, «das Thema sei Fussgängerstreifen oder Stadtauben.»

Auf dem 1. Rang ist der Fotoclub Nenzing aus Österreich. Er erhält den Photo Münsingen Award 2013 und 500 Franken von der Gemeinde. Die weiteren Ränge: 2. Fotoclub Blende 79 aus Zürich. 3. Photo Club Fribourg. 4. Fotoclub IBM Zürich. 5. Fotoamateure Teningen aus Deutschland. 6. Atelier 4art aus Bern. *lfc*

Photo Münsingen: Öffnungszeiten: Fr von 10 bis 21 Uhr; Sa 10 bis 18 Uhr; So 10 bis 17 Uhr.

Mario Böni ist begeisterter Tierfotograf. Seine Werke sind während der Photo Münsingen in der Schlossallee zu sehen – wie hier jenes mit dem Wiedehopfpaar. *Urs Baumann*

MÜNSINGEN Der Metallbauer Mario Böni fotografiert mit Leidenschaft. Am liebsten Tiere, vor allem Vögel. An der Photo Münsingen zeigt er seine schönsten Bilder.

Das Bild mit dem prächtigen Wiedehopf, der seine Auserwählte mit einer Raupe verwöhnt, ist ein Schnappschuss, wie er nur selten gelingt. Das verliebte Paar flog Mario Böni auf einer Foto-reise in Ungarn vor die Linse. «Er hat ihr immer wieder neue Leckerbissen gebracht», erzählt der 44-Jährige.

Einen kurzen Blick auf Vögel zu erhaschen, ist einfach. Sie zu

fotografieren, ist etwas anderes. «Es braucht viel Zeit und Geduld», sagt der Amateurfotograf, der von Beruf Metallbauer ist, sich diese Zeit nimmt und ein durch und durch geduldiger Mensch zu sein scheint. «Ich bin am liebsten allein mit der Kamera unterwegs. Da gelingen mir auch die besten Bilder, weil ich mich voll und ganz konzentriere», erklärt er.

Der Liebling, ein Eisvogel

Böni schaut unvermittelt durch das Wohnzimmerfenster in den Vorgarten des Hauses, in dem er mit seiner Familie wohnt. In den Baumkronen schwirren zahlrei-

che Vögel herum: Spatzen, Meisen und Grünfinken. Böni zeigt Fotografien eines hellrot-bunten Gimpels, den er in seinem Garten fotografiert hat, und eines schillernd-blauen Eisvogels, der an der Giesse lebt. «Das ist mein Liebling.»

Ein Herz für Eulen

Mario Böni liebt Eulenvögel. Besonders freut er sich über seine neuesten Bilder einer Sumpfohreule. Mit dem 800er-Objektiv hat er sie wie zum Greifen nah abgelichtet, auch im Flug. Der schwere Vogel bewegt sich überraschend elegant. «Auf diese Bilder habe ich jahrelang gewartet. Es

braucht ein geschultes Auge, um Eulenvögel zu sehen», sagt er. Dieses Auge hat er sich im Lauf der Zeit erarbeitet.

Seit über zwanzig Jahren fotografiert Mario Böni. Im Laufe der Zeit näherte er sich immer mehr der Vogelwelt an. In all der Zeit lernte Namen und Gefieder der Vögel kennen sowie ihr Verhalten und die artspezifischen Gewohnheiten.

Mario Böni

wert, sind diese Tiere doch nachtaktiv und äusserst scheu. Viel Ausdauer und Geduld war wohl auch nötig, bis das Bild eines trinkenden Eichhörnchens entstand. Mario Böni schaffte es sogar, das Tierchen mit seinem Spiegelbild zu fotografieren.

Mario Böni ist Mitglied des Fotoclubs Münsingen, der die Photo Münsingen organisiert. Böni stellt dort erstmals aus. Seine Bilder sind in der Schlossallee zu sehen. In der freien Natur, das passt.

Den Biber erwischt

Auf seinen ausgedehnten Streifzügen begegnet der Fotograf auch Säugetieren. Das Bild eines Bibers, der in der Aare bei Rubigen schwimmt, hat Seltenheits-

wert, sind diese Tiere doch nachtaktiv und äusserst scheu. Viel Ausdauer und Geduld war wohl auch nötig, bis das Bild eines trinkenden Eichhörnchens entstand. Mario Böni schaffte es sogar, das Tierchen mit seinem Spiegelbild zu fotografieren.

Mario Böni ist Mitglied des Fotoclubs Münsingen, der die Photo Münsingen organisiert. Böni stellt dort erstmals aus. Seine Bilder sind in der Schlossallee zu sehen. In der freien Natur, das passt.

Mehr Informationen gibts auf: www.photomuensingen.ch www.naturphotograf.ch

Unerwartet gute Zahlen

KAPPELEN Die Gemeinderrechnung schliesst besser ab als erwartet. Anstelle des budgetierten Verlustes von über 250 000 Franken kann Kappelen einen Gewinn von rund 300 000 Franken verbuchen. Dies bei einem Aufwand von 4,7 Millionen und einem Ertrag von 5 Millionen Franken. Die Besserstellung ist

primär auf unerwartete, höhere Steuereinnahmen zurückzuführen, wie Gemeinderat Anton Kräuliger ausführte. Das Eigenkapital beläuft sich per Ende 2012 auf 2,3 Millionen Franken, der Steuerfuss bleibt bei 1,55 Einheiten. Die Gemeindeversammlung genehmigte die Rechnung einstimmig. *sl*

Turnfahrt mit Taufe



Es war ein besonderer Moment für Thomas und Manuela Schärer (links) gestern Vormittag: Im Rahmen der diesjährigen Turnfahrt taufte Pfarrer Reinhold Becker ihren Sohn Nando. *Iris Andermatt*

Ende Jahr hat Lyss einen zweiten Bahnhof

LYSS Das Grien erhält eine eigene Bahnhaltestelle. Damit ist das südliche Lyss besser an die Gemeinde angebunden. SBB, Kanton und Gemeinde haben den Auftakt der Arbeiten gefeiert.

Bald geht Lyss auch in Sachen öffentlicher Verkehr locker als Stadt durch: Bald nämlich verfügt die Gemeinde mit ihren 14 000 Einwohnern über einen zweiten Bahnhof. Am Mittwoch fand der Spatenstich zur Haltestelle Grien statt. Mit diesem neuen Minibahnhof wird das südliche Wohn- und Gewerbegebiet zwischen Lyss und Aarberg künftig nicht mehr vom Rest der Gemeinde abgeschnitten sein. Ab Dezember halten hier stündlich die BLS-Regiozüge auf der Strecke Büren-Lyss-Kerzers.

Aktuell gelangen Angestellte, Sportler und Bewohner des südlichen Quartiers nur zu Fuss ans Ziel – oder sie fahren mit dem Bus bis zum Schachenkreisel und gehen dann dem Aareweg entlang weiter. So oder so: Der Weg ist umständlich. Und ein grosses, weiter wachsendes wichtiges Quartier von Lyss ist schlicht nicht erschlossen.

Mit der geplanten Überbauung Stigli Spinsmatt werden in Zukunft noch viel mehr Pendlerinnen und Pendler vom zweiten Lysser Bahnhof profitieren können.



Spatenstich im Grien: Die Verantwortlichen feierten. *Iris Andermatt*

Das dritte grosse Projekt

Nach dem Ausbau von Perron 1 am heutigen Bahnhof und der Einführung des Ortsbusses sei dies das dritte grosse ÖV-Projekt in kurzer Zeit, sagte Wolf-Dieter Deuschle im Namen des Kantons. Auch Gemeindepräsident Andreas Hegg (FDP) freute sich: «Wir haben zwei Autobahnanschlüsse, einen Ortsbus und ab Dezember zwei Bahnhöfe. Das werde ich künftig immer extra betonen, wenn ich Lyss repräsentieren muss.»

BUS STATT BAHN

Im Sommer 2013 führen die SBB auf der Strecke Lyss-Kerzers diverse Unterhaltsarbeiten durch. **In einer ersten Phase vom 13. Mai bis 7. Juni** finden Vorarbeiten statt. In dieser Zeit fallen jeweils von Montag bis Freitag, von 19.30 bis 5.30 Uhr, sämtliche Züge zwischen Lyss und Kerzers aus. An Wochenenden und am Pfingstmontag (20. Mai) verkehren die Züge normal. **Vom 24. Juni bis 14. Juli** führen die SBB tagsüber die Hauptarbeiten aus. Während dieser Zeit werden ebenfalls die vorgefertigten Elemente der neuen Unterführung bei der geplanten Haltestelle Grien eingebaut (siehe Haupttext). In dieser Zeit fallen auf der Strecke Lyss-Kerzers alle Züge aus. Die ausfallenden Verbindungen werden mit Bussen ersetzt. *sl*

nen. Bis zu 400 Wohnungen werden neben dem Industriequartier Süd in den kommenden Jahren entstehen.

Kostenpunkt: 5,4 Millionen

Die Arbeiten für die neue Haltestelle haben bereits Mitte März begonnen. Nebst der eigentlichen Haltestelle mit einer Personlänge von 120 Metern bauen die SBB im Grien eine Unterführung – und damit eine neue Ortsverbindung. Sie ist für Velofahrer und Fussgänger passierbar und erschliesst die Haltestelle stufenfrei und behindertengerecht. Dank der Unterführung ist das Gewerbe- und Freizeitareal in Zukunft besser mit der Wohnzone verbunden. Die Gemeinde erstellt zusätzlich neue Veloabstellplätze. Das Bauprojekt kostet insgesamt 5,4 Millionen Franken. Zwei Drittel der Kosten übernimmt der Kanton, ein Drittel zahlt die Gemeinde. Der erste Zug soll im Dezember, termingerecht auf den Fahrplanwechsel 2013/2014, an der neuen Haltestelle Lyss-Grien einfahren. *Simone Lippuner*

Live dabei: Die Bauarbeiten können via Webcam mitverfolgt werden: www.sbb.ch/lyss-grien.